

Beloste Fesseln.

Von Julius Schaumberger.

Als Frau Emilie Sterling die Wendeltreppe herabstieg, welche die Wohnräume mit dem Kontor ihres Vaters verband, wurde sie von einer Schwäche befallen, die sie nur mit dem ganzen Aufgebot ihrer Willenskraft überwinden konnte.

Der Sterling, der ihr gegenüber unter der grün beschirmten Lampe an seinem Schreibtisch saß, war so sehr in seine Kalkulationen vertieft, daß er ihre Anwesenheit gar nicht bemerkte.

Ein schwerer Druck schien auf dem Gemüt der regungslos im tiefen Schatzen sitzenden Frau zu lasten. Ihr schönes, wachsblasses Gesicht trug das Gepräge eines großen Schmerzes, dessen wilden Ausbruch sie eben überwunden hatte.

„Du hier?“ rief er in jenem kühl-höflichen Tone, auf den längst der Verkehr zwischen den beiden gestimmt war. „Was hat das denn zu bedeuten?“

„Ich habe mit Dir zu sprechen“, antwortete sie leise. „Etwas so Wichtiges, daß Du mich nicht oben erwarten konntest?“

„Ich habe lang genug auf Dich gewartet.“ „Er sah nach der Uhr.“ „Schon acht Uhr vorüber!“ sagte er. „Dann allerdings — Aber nun mußt Du Dich schon noch ein paar Minuten gedulden.“

„Er drückt auf einen Knopf an der Kante des Schreibtisches. Die Berechnung stimmt nicht. Sie muß noch einmal nachgeprüft werden“, sagte er zu einem jungen Mann, der auf dieses Zeichen hin eingetreten war.

„Nein, Herr Sterling. Es ist ja schon eine Stunde nach Bureauauslauf.“ „Gut! Sie können auch nach Hause gehen. Aber nehmen Sie morgen früh die Sache gleich nochmals vor.“

Der junge Mann nahm das Blatt aus der Hand seines Chefs und zog sich mit einer summen Verbeugung zurück. „Run bitte!“ sagte Sterling. „Wollen wir nun hinaufgehen?“

„Ich kann es Dir auch hier sagen.“ „Wie Du willst. Um was handelt es sich denn?“ „Um Emil.“

„Ah! — Du hast Nachricht von ihm?“ — „Run, was für Wünsche?“ — „Bierviel brauchst Du denn?“

„Sie warf mit einer jähen Bewegung den Kopf in die Höhe.“ „Emil wird nicht mehr von Deinem Gelde nötig haben.“

„Was soll das heißen?“ „Stumm erhob sie sich und reichte ihm ein zusammengefaltetes Blatt über den Schreibtisch hinweg.“

„Minutenlang lastete eine beklemmende Stille zwischen den beiden.“ „Das habe ich nicht erwartet“, sagte er endlich.

„Freiwillig?“ rief sie. „Nein, gezwungen!“ „Wieso denn?“

„Das fragt Du mich? Ruh ich Dir etwa sagen, was ihn, wo er ihn gezwungen hat?“ „Run erst verstand er, was sie sagen wollte.“

„Etwas ich?“ rief er. „Wer denn sonst? Hast Du die Worte vergessen, mit denen er Abschied nahm? Wir werden Sie bis ans Lebensende im Dir hängen.“

„Emilie!“ sagte er. „Was sind das nun wieder für Einbildungen! Ich möchte Dir in diesem Augenblick nichts Anstößendes sagen, aber —“

„Einbildungen?“ fiel sie ihm ins Wort. „War er etwa für Dich nicht wirklich der ungeratene Sohn? Und warum? Weil es ihm widerstrebt, den Weg zu gehen, auf den Du ihn zwingen wolltest.“

„Und Du bist natürlich der Meinung, daß ich das alles nur getan habe, weil ich ein Mensch ohne Gefühl, ohne Sinn für das Höhere bin.“

„Ich habe das Wort nicht gebraucht“, sagte sie. „Aber Du mußt zugeben, daß ich seinen Tod nicht zu beklagen hätte, wenn —“

„Mit dem gleichen Rechte könnte ich Dich beschuldigen“, unterbrach er sie. „Denn ich bin fest überzeugt, daß ich ihn zur Vernunft gebracht hätte und daß er mir später dankbar gewesen wäre.“

„Rein, von Dir nicht!“ rief sie. „Darin hast Du recht. Von Dir nicht! Wie er ja überhaupt nichts von Deinem Blute, nicht einen Tropfen, in den Adern hatte.“

„Das dürfte denn doch zuviel gesagt sein.“ „Nicht einen Tropfen von Deinem Blute!“, wiederholte sie, von einer mächtigen Erregung fortgerissen.

„Rein!“ rief sie. „Das ist nur die Wahrheit! Aber nun sollst Du es wissen. Emil war mein Sohn, aber nicht der Deine!“

„Emilie!“ rief er. „Hast Du denn den Verstand verloren?“ „Es ist die Wahrheit!“

„Benn ich Deinen Worten glauben soll“, sagte er, und seine Stimme klang jetzt hart und schroff. „darf ich doch wohl um eine Aufklärung bitten!“

„Die hast Du zu fordern“, sagte sie. „Und Du sollst sie haben.“

„Du weihst, Du weihst, daß ich im ersten Jahre unserer Ehe es sich zeigte, wie wenig wir für einander geschaffen waren.“

„Ich bereue es nicht. Nur eines habe ich mir später nicht verzeihen können: daß ich nicht den Mut hatte, die Fesseln unserer Ehe vollends zu lösen.“

„Ich froh wieder ins Joch und ich legte mir, zur Weile, den Zwang auf, es klaglos zu tragen.“

„Ich suchte einen Weg zu finden, auf dem wir uns vielleicht doch näher kommen konnten.“

„Es gelang mir nicht. Es fehlte eben jeder Berührungspunkt zwischen uns.“

„Du weihst, wie unser Nebeneinanderleben sich dann im Laufe der Jahre gestaltet hat, wie wir uns auch dann fremd blieben.“

„Ich wollte, Du hättest jenen Versuchungen schon früher nachgegeben.“

„Ich hätte mich wohl stets bereit gefunden, meine — vermeintlichen Vaterrechte an — an ihren wirklichen Besitzer abzutreten, über den

ich wohl“, setzte er hinzu, „noch einige Auskunft von Dir erbitten darf.“

„Du glaubst doch nicht“, antwortete sie, sich erhebend, „daß weiterhin eine Verbindung zwischen ihm und mir bestanden hätte?“

„Allo, wie es scheint, eine sehr interessante Persönlichkeit“, sagte er, ironisch lächelnd, „nicht ohne die erotisch-romantische Note, die freilich bezaubernd auf Dich wirken mußte.“

„Aber ich werde in meiner Einsamkeit doch das befreiende Gefühl haben, daß ich mich selbst wieder höher achten darf.“

„Scheidung?“ rief er. „Du sprichst das Wort aus, das eigentlich ich Dir zurufen sollte!“

„Run hob sie wieder den Kopf und blickte ihm voll ins Auge.“

„Du wirst damit einverstanden sein“, sagte sie ruhig, aber mit einem Ausdruck, der jeden Widerspruch ausschloß.

„Er legte mit kaum fühlbarem Druck seine Hand in die ihre, die sie ihm noch einmal entgegenstreckte.“

„Ein Blick, in dem nichts mehr von Haß und Widerwillen, sondern nur noch ein tiefer, schmerzlicher Ernst lag.“

„Dann griff sie nach dem Brief, den er auf den Schreibtisch niedergelegt hatte, und langsam, ohne noch einmal zurückzusehen, stieg sie die Wendeltreppe hinauf.“

Kleines Feuilleton.

Künstliches Grundwasser für Berlin.

Schon vor einigen Jahren hatte auf der Hauptversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachleuten Schweigend-Prankfurt a. M. über die Methoden zur Erzeugung künstlichen Grundwassers berichtet, später wurde dann auf der gleichen Versammlung die Frankfurter Anlage beschrieben.

Der Gang der Salije.

Ein Roman aus dem modernen Ägypten.

Von Willi Seidel.

„Sehen Sie mich nicht an, Bey“, sprach Daud still für sich, „sehen Sie doch die Schuhe an. Was bin ich. Ein Nichts. Ich bin nur die Betriebskraft...“

„Hier lächelte der Mann auf eine unbehagliche Art und Weise.“ „Du hast recht“, sagte er, „ich will dich kaufen.“

„In diesem Augenblick glitzerte ein Aschegeier. Seine gewölbten, hervortretenden Augen starrten grell, nackt und gefährlich in die Welt.“

„Alle Möglichkeiten dieses Handels schossen ihm durch den Sinn, und er fühlte sich ein wenig beunruhigt.“

„Der Mann ließ sich etwas Zeit, bis er den billigen Irrtum berichtigte, und Daud, schier verzweifelt, wand sich auf seinem Sitz.“

„Ich habe von dir gehört. Ein Bekannter erzählte mir von dir; er kennt dich von der Dampfstraße her.“

„Ich habe dich nicht erwartet“, sagte er endlich. „Und doch! Immerhin mühten wir auch darauf gefaßt sein, wie Tausende und Hunderttausende, die ihre Söhne ins Feld schicken mühten.“

„Run ja! Er hat sich eben freiwillig gemeldet. Das ändert ja nichts an der Sache.“

„Freiwillig?“ rief sie. „Nein, gezwungen!“ „Wieso denn?“

„Das fragt Du mich? Ruh ich Dir etwa sagen, was ihn, wo er ihn gezwungen hat?“

„Und ist es wahr, daß du drei Sprachen sprichst?“ „Das ist wahr, Effendi.“

„Wenn Du nicht lägst“, meinte Succetti-Pascha, „so stelle ich dich an.“

„Dann zog er ein Notizbuch hervor und ließ Daud einige Sprachproben und Zinsberechnungen zum besten geben.“

„Erstaunlich, meine Herren, diese Intelligenz, wie? Das ist ja scharmant...“

„Und siehe da, es fanden sich Zeugen. Aus den umliegenden Wäden traten sie hervor und begeigten ihren Beifall.“

„Er hatte im Hintergrund des Ladens gelegen; nun weckte ihn das Stimmengewirr.“

„Das Wortgeflüster, das nun folgte, dröhnte die ganze Gasse herab.“

„Nächst, daß Succetti-Pascha von gewissen Unternehmungen des Wiedererwind bekommen hatte.“

„Daud hatte dem Streit um seine Person gelauscht, ohne einzugreifen.“

„Das Volk stand noch, dem Vorfall nachträumend, eine Weile umher und starrte Daud mit offenem Munde an.“

„Da lud Abu-Rakus ihn zu einem Abschiedessen in sein Privathaus ein.“

„Das Haus, das Abu-Rakus bewohnte, lag in der Sikkhel-Suebidah in einer gleichartigen, etwa hundertjährigen Stranzengasse.“

„Nach dem Durchschreiten eines gewundenen Ganges gelangte Daud, von dem Baumab geleitet, in die Mandara.“

„Diese Mandara war ein seltsames Gemisch von konfessionellem Stil und neuzeitlicher Geschmacklosigkeit.“

„Auf dem Messingkopfer der Tür standen die üblichen Worte: „Was hat Gott nicht gegeben!““

„Nach dem Durchschreiten eines gewundenen Ganges gelangte Daud, von dem Baumab geleitet, in die Mandara.“

„Auf dem sechseckigen Ziegelmuster der Durfaah, wo man sich zur Mahlzeit niedergesetzt, stand ein häßlicher, moderner Rauchfisch...“

(Fortf. folgt)

Meinen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß unser lieber Sohn

### Alfred Laue

am Sonnabend, den 26. Februar 1916, nachmittags 4 1/2 Uhr, mitten  
im Spiel, im Alter von 15 1/2 Jahren, plötzlich am Herzschlag ver-  
storben ist.

Berlin, Volksgarten-Straße 4, den 29. Februar 1916.

### Hugo Laue, Marie Laue, Hans Laue.

Unser größtgehender Jüngling, der lustige Held ist nicht mehr.

Die Einäschung seiner irdischen Hülle findet am Freitag, den  
3. März, nachmittags 5 Uhr, im städtischen Krematorium, Gerichts-  
straße 27/28, statt.

### Deutscher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Berlin.

Bezirk Norden II.

Am 29. Februar starb unser

Witgeb. der Papier.

### Friedrich Blum.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Mitt-  
woch, den 1. März, nachmittags  
3 Uhr von der Halle des Friedens-  
Kirchhofes im Neberstedenhau-  
s-Norden aus statt.

149/15 Die örtliche Verwaltung.

Am 26. d. Mts. entschlief nach  
langem schwerem Leiden unser  
lieber Vater, Schwieger- und  
Großvater

### Friedrich Blum

im Alter von 67 Jahren.

Dies geht an im Namen aller

Interessierten

### Die trauernde Tochter

Martha Grieser.

Die Beerdigung findet am  
Mittwoch, den 1. März, nach-  
mittags 5 Uhr, von der Leichen-  
halle des Friedens-Kirchhofes im  
Norden aus statt.

### Nachruf.

Am 27. Februar starb der von  
uns allen hochgeschätzte Ober-  
herr

124/16

### Jean Weber.

Sie betrauern in dem Ver-  
storbenen einen gerechtfehlenden  
Vorgesetzten, dem unter Wohl-  
weis mit dem Herzen gelegen hat.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am  
Donnerstag, den 2. März, nach-  
mittags 3 Uhr, von der neuen  
Halle des israelitischen Friedhofes  
in Weihenfelden aus statt.

149/15 Die örtliche Verwaltung.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Den Kollegen zur Nachricht,  
daß unser Kollege, der Arbeiter

### Emil Kurzweg

am 26. Februar gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet heute  
Dienstag, den 29. Februar, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-  
halle des Weihenfeldener Friedhofes  
in Norden aus statt.

149/15 Die Ortsverwaltung.

### Artur Serpentin

im 21. Lebensjahre.  
Die trauernden Eltern  
und Verwandte

Richard Serpentin und Frau  
Bernert Serpentin als Bruder,  
L. Baum als Schwester,  
W. Baum als Schwager,  
L. J. im Felde

G. Baum, S. J. im Rajarell,  
und Frau.

So ohne Mühe in den alten  
Tagen.  
Denn unser Schmerz liegt im  
Paradies,  
kein einziger hier kann solcher  
lesen.

Was jedem Menschenkind be-  
schieden ist.  
Wir glauben nie, daß wir's ver-  
liehen werden.  
Jog u. es so groß, zu unserm Stolz  
heran,  
Nicht heißt es Ahn und somit im  
alten Erde  
Und längst als stolze schon zu  
welken an.

Reben, guter Bruder Du,  
Unser Liebe dich zu. 123/5

### Frau Berta Schmidt

geb. Schmidt  
im Alter von 46 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Johannes Schmidt  
und Gbina,  
Neuerländer Str. 16.

Die Beerdigung findet am  
Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, auf  
dem Gemeindefriedhof in  
Friedrichshagen statt. 322/5

### Dankagung.

Für die innige Teilnahme bei dem  
Tode meiner lieben Frau sagen wir allen  
Betroffenen Verwandten und Bekannten,  
insbesondere dem Genossen Rabler,  
den Funktionärinnen des 1. Bezirks  
und dem Wahlbezirk Nittenberg  
unseren herzlichsten Dank.

Emil Michlitz  
zur Zeit Kriegsteilnehmer,  
Emmy Kienze als Schwester.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Berlin.

Zel.-Kmt Korrigplatz 106/23, 3378. Bureau: Rungestraße 30

### Vertrauensmänner-Versammlungen. Modell- und Fabriktschler sowie Modelldrechsler.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Wald,  
Flugstr. 5.

### Ristenmacher.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Dannenberg,  
Holzmarktstr. 21.

Tagesordnung: Bericht der Kommission.

### Tischler, Bezirk Südost 1 u. 2.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Lier,  
Zophienstr. 5.

### Stellmacher.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr, bei Hummel,  
Zophienstr. 5.

### Korbmacher.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Krause,  
Mariannenplatz 8.

### Drechsler-, Alabaster- und Treppengeländerbranche.

Bezirk Osten, Südosten und Südwesten  
Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr, bei Greive, Rungestr. 30.

### Bezirke Norden

bei Böhlting, Brunnenstraße 79.

### Jalousiearbeiter.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr, bei Greive, Rungestr. 30.  
Die Branche um 9 Uhr.

### Berliner Landpacht-Genossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915.

Aktiva:	Passiva:
Rücklagen . . . . . 2 155.—	Sparfonds . . . . . 16 345.41
Anlagen . . . . . 66.60	Reservefonds . . . . . 617.80
Restanten der Kolonien . . . . . 8 499.36	Anteilsfonds . . . . . 3 420.—
Barvermögen . . . . . 1 959.45	Reservefonds . . . . . 563.—
Schulden . . . . . 6 479.28	Gewinn . . . . . 4 094.66
Guthaben bei der Bank . . . . . 5 901.26	
Kassenbestand . . . . . 9.88	
	25 050.87

### Mitgliederbewegung:

Mitgliederstand am 30. Juni 1914 = 225 Genossen  
neu eingetreten = 98 Genossen = 318 Genossen  
ausgetreten = 12 Genossen

Mitgliederstand am 30. Juni 1915 = 306 Genossen  
Das Geschäftsjahr der Genossen betrug am 30. Juni 1914 2990.— M.  
am 30. Juni 1915 3220.— M.

(für 306 Genossen mit je 1 Anteil = 3060.— M.  
weitere Anteile aus 1913/14 1 Anteil = 10.— M.  
1914/15 hinzugekommen 15 à 10.— = 150.— M.)

Die Kasssumme der Genossen betrug am 30. Juni 1914 . . . . . 4580.— M.  
am 30. Juni 1915 . . . . . 6440.— M.  
mithin mehr . . . . . 1860.— M.

### Berliner Landpacht-Genossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Vorstand: Wilhelm Both, Fritz Witts.

### H. Pfau, Bandagist

Direksenstraße 20  
Zwischen Bahnhof Alexanderplatz und  
Vollgeprähdium. — Amt Kot. 3208.  
Für Damen Frauen-Bedienung.  
Klinik für alle Krankheitsfälle

### Für Feldsoldaten!

Deutsch-Polnisch 15 Pfg.  
Deutsch-Französisch 15 Pfg.  
Anhandlung Treuh.

## Gemeindevwahl in Steglitz.

Morgen Mittwoch, den 1. März,  
wählt der erste Bezirk der III. Klasse im  
„Schloßpark“.

Kandidat: Fritz Hamburg.  
Wahlzeit: 10-2 und 3 1/2-8 Uhr.

Wir erwarten, daß jeder Parteigenosse zur  
Wahl erscheint. — Legitimation ist mitzubringen!

Der sozi demokratische Wahlausschuß.

194/14

### Verkäufe.

**Rein Prozent Rabatt Abonnenten.**  
Leppische jetzt laubhaft billig. Kie-  
slager. Große Frankfurterstraße 125,  
im Hause der Möbelfabrik. Son-  
ntags geöffnet.

**Gardinen** in allen Gattungen 3/75,  
3/65, 4/50, 5/75 6/25 ufm.

**Gardinen, Stores, Bettdecken.**  
Kannend billig. Große Frankfurter-  
straße 125.

**Küchlergarden.** Garnitur 5/95,  
6/85, 7/50, 8/75 ufm.

**Feinstporzellan.** Garnitur 4/95,  
4/95, 5/50, 6/75 ufm.

**Leinwandstoffe.** 3/95, 4/50, 5/25,  
6/75 ufm.

**Wäschestücken.** 7/85, 9/85 bis  
30 Mark. Große Frankfurterstraße 125,  
im Hause der Möbelfabrik.

**Steyrdecken.** 6/65, 7/50, 8/85,  
9/75 ufm.

**Tuch- und Tischdecken** mit  
feinem Faser in vielen Farben, un-  
gleichlich unter Preis.

**Wanddecken.** 4/50, 5/75, 6/85,  
8/20 bis 30 Mark. 439\*

**Möbelstoffe.** Kaiserliche, laubhaft  
billig. G. Weisberg's Leppische-  
und Gardinenbau, Große Frankfurter-  
straße 125, im Hause der Möbelfabrik.

**Warenverkauf** „Mittwoch“!  
Wanddecken, Hermannplatz 6,  
Kiehl'sches Hof, Postbühnen, Post-  
kollekt, Postgarnituren, Stuhl-  
garnituren, Herrenanzüge, Herren-  
schuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf,  
Tischdecken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck.

**Leinwandstoffe.** Dr. M. 44  
Postbühnen, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf,  
Tischdecken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

**Leinwandstoffe!** Jetzt können-  
crend Postbühnen! Herrenanzüge,  
Bettdecken, Postbühnen, Post-  
kollekt, Gardinen, Herrenanzüge, Her-  
renschuhe, Herrenhosen, Bettdecken,  
Leinwand, Gardinenverkauf, Tisch-  
decken, Herrenverkleidung, Gold-  
schmuck. 110\*

### Oskar Wollburg

Trauer-Magazin  
gegründet 1896

Brunnenstr. 56-57

Auf Wunsch Auslieferung  
Tel. Norden 854/9.

Blusen von 2.90 M. an

Röcke von 4.75 M. an

Abgabefristung in 8 Stunden

### Münzen

läuft Hall.

Münzenhandlung,  
Wilmstr. 46/47

### Kennen Sie die Wohltat

einer Leibrinde?

Sämtliche Systeme am Lager  
resp. nach Maßanfertigung sowie

Bruchbandagen aller  
Art

Artikel z. Gesundh.- u. Krankenpflege

### Pollmann, Bandagist

Berlin N., Lotharinger Str. 60.

Lieferant für Krankenkassen.

### Spezialarzt

Dr. med. Wockentauß

Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor),  
für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden —  
Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage),  
Blutuntersuchung, Schnelle, sichere,  
schmerzlose Heilung ohne Berufs-  
störung, Teilzahlung.  
Sprechstunden: 10—2 und 4—8

### Arbeiter

Gesundheits-Bibliothek

Jedes Heft 20 Pfg.



Stad's die Augen,  
Geh' zu Rahrke.

### Die unsere wertige Rundschau unsere Dienste zu

schätzen weiß, bezeugt nachstehendes Schreiben:

Herrn Optiker Ruhnte!

Sehr geehrter Herr, daß ich in jeder Weise zu-

frieden gestellt worden bin, was mich selbst ver-

anlaßt, Ihre Geschäft in vorkommenden Fällen sehr

zu empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung

geb. Frau B.

### Kostenlos

schicken wir Augen und Sehkraft mit Sorg-

falt und Garantier für passende Gläser

solange als die Gesundheit aller Fassungen von

4.50 M. an. Dafür erhalten Sie bei uns

schon einen guten Gold-Double-Kneifer (ohne

Gläser) und dazu noch ein Jahr Garantie,

d. h. „so lange alle Reparaturen umsonst“.

sehr wenn die Fassungen durch Ihre Schuld

zerbrochen wird. Nur für Hornstoffe, Schild-

patte und für zerbrochene Gläser haben Sie

zu zahlen. Ein Paar einfache Gläser

kosten bei uns 1 M., stark gewölbte,  
punktuell abblende Punktör-Gläser nur

8 M. das Paar.

### Bier Augen sehen mehr.

So alt auch diese Wahrheit ist, so  
wenig wird sie beherzigt. Wenn Sie mit  
Ihren beiden Augen nicht mehr genug  
sehen können, wenn Ihnen die Arbeit  
lauer wird oder das Lesen bei Licht zur  
Anstrengung, wenn Sie die Schilder der  
Straße oder der Bahn nicht schon von  
fern zu erkennen vermögen, so kommen  
Sie zu uns und lernen Sie mit vier  
Augen sehen. Falls Sie schon Gläser  
benutzen, so geben Sie uns Gelegenheit,  
Ihnen zu zeigen, ob wir nicht doch mit  
unseren Punktör-Gläsern Ihr Sehen  
verbessern können. Wir haben Gläser  
zur Ausgleichung eines jeden optischen  
Fehlens, soweit dies überhaupt möglich  
ist. Mit gut passenden Punktör-Gläsern  
werden Sie mit Vergnügen eine Arbeit  
leisten können, die Ihnen vorher zur Last  
wurde, oder Sie werden Schilder an der  
Straßenbahn erkennen, vielleicht schon in  
einer Entfernung, in der Sie früher  
kaum die Wasser bemerkt hätten.

### Optiker Ruhnte, Berlin.